



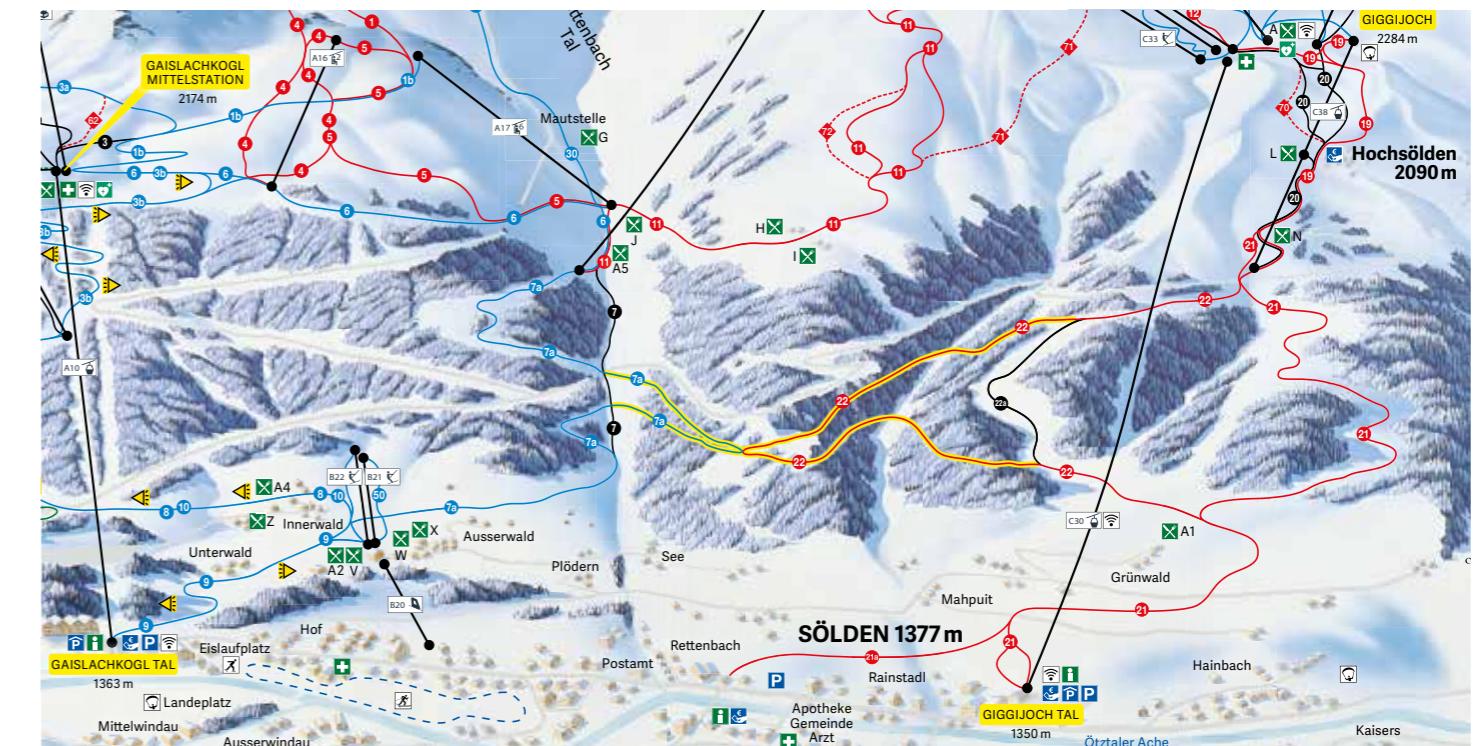
Verbindung schafft Zukunft

Die Verbindung der Pisten 7 und 22 in Sölden markiert einen wichtigen Schritt zur Attraktivierung des Skigebiets. Im Herbst 2024 konnten bereits wichtige Vorarbeiten beginnen. Die Inbetriebnahme ist im Dezember 2026 geplant.

„Wir haben mit den Vorarbeiten bereits im Herbst 2024 begonnen, um in diesem Jahr zügig starten zu können.“

LUKAS ARNOLD
Projektteam
Bergbahnen Sölden

Die vorgesehene Verbindung der Pisten 7 und 22 in Sölden ist ein Beispiel dafür, wie sich durch gezielte Maßnahmen die Qualität eines Skigebiets im Sinne der KundInnen nachhaltig steigern lässt. Durch diese werden alle bedeutenden Zielpunkte im Tal (Gaislachkoglbahn Talstation, Zentrum Sölden, Postplatz Sölden, Giggijochbahn Talstation) vom gesamten Winter- und Gletscherskigebiet aus auf Skiern bzw. dem Snowboard erreichbar sein. Das reduziert massiv den innerörtlichen Verkehr in Sölden. Gleichzeitig entfallen die Steilstücke von Talabfahrten für weniger versierte SkifahrerInnen, insbesondere in einem Abschnitt der Piste 7 sowie durch die Umfahrung des steilsten Bereichs der Piste 22. Somit genießen WintersportlerInnen ab



Durch das Pistenkreuz entsteht im talnahen Bereich ein attraktives Angebot.

INFO

VORTEILE DES BASISANGEBOTS
Neben der pistentechnischen Erreichbarkeit der zentralen Punkte in Sölden ergeben sich durch die Verbindung der Pisten 7 und 22 zahlreiche weitere Vorteile. Insbesondere bietet sich eine Lösung für Tage mit extremen Wetterbedingungen, an denen der Betrieb höher gelegener Anlagen nicht möglich ist. Den KundInnen steht in solchen Fällen ein verlässliches Basisangebot zur Verfügung.

Dezember 2026 eine durchgehend blaue Piste von der Talstation der Langeggbahn (Bereich Stabele) bis zur Talstation der Gaislachkoglbahn. Ein weiterer Vorteil der Verbindung ist das dadurch entstehende zusammenhängende Skigebiet in Talnähe als attraktives Angebot. Dies gilt insbesondere für Tage, an denen die höher gelegenen Skigebietsbereiche aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben müssen. Ohne zusätzliche Seilbahnanlagen erhöht sich zudem die nutzbare Pistenfläche im Skigebiet.

VORARBEITEN FÜR DAS HAUPTBAUJAHR 2025

Mitte Oktober des vergangenen Jahres ging der positive Behördenbescheid für das Projekt ein. Direkt im Anschluss daran starteten wesentliche Vorarbeiten, um die geplanten Termine einhalten zu können. Dazu gehörten Rodungs- und Schlägerungsarbeiten, das Anlegen von Zufahrtswegen und die ersten Maßnahmen für den Pistenbau. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits zwei Drittel mit Zufahrtswegen erschlossen. Eine besondere Herausforderung stellen die notwendigen Brückenbauten über den Rettenbach mit Spannweiten von knapp 12 Metern dar. „Im Sinne einer kurzen Bauzeit möchten wir dafür die Niederwasserphase ausnutzen und dies in Form einer Winterbaustelle durchführen“, erklärt Lukas Arnold vom Projektteam der Bergbahnen Sölden. Im Frühjahr 2025 soll dann der Startschuss für die Erdbauarbeiten erfolgen, womit die intensivste Phase des Projekts eingeleitet wird. Die restlichen anfallenden Tätigkeiten wie das Errichten der Pistenleitsysteme sowie -zäune, des Lawinenschutzes und der Schneeanlagen sind für 2026 terminisiert. Zur Wintersaison 2026/27 soll die neue Pistenverbindung in Betrieb gehen.